

Pressemitteilung 04/09

Umsatzeinbruch im Gastgewerbe

DEHOGA Hessen fordert politisches Handeln: Sieben statt 19 Prozent Mehrwertsteuer

(Wiesbaden, 15. Mai 2009) Wie das Statistische Bundesamt gestern mitgeteilt hat, setzten Hotellerie und Gastronomie von Januar bis März 2009 nominal 4,8 Prozent weniger um als im Vorjahreszeitraum. Der DEHOGA Hessen bekräftigt umso mehr seine Forderung nach einer Reduzierung der Mehrwertsteuer für Dienstleistungen in Hotellerie und Gastronomie von derzeit 19 auf sieben Prozent.

In den jeweiligen Preisen schlug ein Minus von 6,9 Prozent zu Buche. Das sind die schlechtesten Zahlen seit 2003. Die Zahl der Gästeübernachtungen im ersten Quartal 2009 lag mit 63,1 Millionen um fünf Prozent unter dem Ergebnis des entsprechenden Vorjahreszeitraums. Das schlägt sich in den Umsätzen der Hotellerie nieder. Hier gingen die Umsätze nominal um 5,9 Prozent (real -7,9 Prozent) zurück. Auch Restaurants, Cafés und Bars spüren die Folgen der Wirtschaftskrise. Hier brachen die Umsätze um nominal 4,7 Prozent, real um 6,8 Prozent ein.

Hoteliers und Gastronomen, die stark vom Firmengeschäft abhängig sind, erleiden überdurchschnittliche Verluste. Insbesondere die Kongress- und Tagungshotellerie ist von Stornierungen und deutlicher Zurückhaltung von Firmenbuchungen betroffen. „Kurzarbeit ist hier längst kein Fremdwort mehr“, so Julius Wagner, Hauptgeschäftsführer des DEHOGA Hessen. Die Betriebe versuchten, alles in ihrer Macht stehende zu tun, um betriebsbedingte Kündigungen zu verhindern. „Das Messegeschäft in den Ballungszentren geht zurück und große Firmen reduzieren ihr Tagungsbudget. Die Zeiten sind hart“, sagte Wagner.

Vor diesem Hintergrund betonte DEHOGA Hessen Präsident Reinhard Schreek die wirtschaftliche Notwendigkeit einer Entlastung der Betriebe

durch die Senkung der Mehrwertsteuer. Der Bundesrat berät heute über den Antrag des Freistaates Bayern zur reduzierten Mehrwertsteuer. „Europa- und Bundestagswahlen stehen an. 18.900 Betriebe des hessischen Gastgewerbes fordern klare Aussagen der Politik.“

„Das Gastgewerbe braucht jetzt dringend Raum zum Erhalt von Arbeitsplätzen und für Investitionen! Die Politik hat endlich die Chance, den Weg dafür im europäischen Gleichklang frei zu machen“, so Schreek weiter. Die Forderung nach der reduzierten Mehrwertsteuer habe oberste Priorität bei den anstehenden Wahlentscheidungen für das Gastgewerbe in Hessen.

Kontakt
RA Julius Wagner
Hauptgeschäftsführer
DEHOGA Hessen e.V.
Auguste-Viktoria-Straße 6
65185 Wiesbaden
Tel. 0611 99 201 - 0
Fax 0611 99 201 - 22
info@dehoga-hessen.de
www.dehoga-hessen.de